

Fraktionen zur Sache:

Mit dieser Serie gibt das Amtsblatt den Fraktionen im Leipziger Stadtrat Gelegenheit, ihre konkreten Positionen darzulegen. In jeder neuen Ausgabe können sie zu kontrovers diskutierten Themen der Stadtpolitik Stellung nehmen oder Themen aufgreifen, die sich mit kommunalpolitischen Zielen verbinden. Die Autorenschaft der Beiträge liegt bei den einzelnen Fraktionen. Fotos: Stadt Leipzig/M. Jehnichen




SPD
Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Heiko Bär
Stadtrat

Als Grünauer Stadtrat freue ich mich über den Beschluss des Stadtteilentwicklungskonzeptes Grünau 2030. Der Vorlage gingen viele Diskussionen mit Einwohnern und Akteuren im Stadtteil voraus. Das Konzept zeichnet eine positive Vision für Grünau und gibt Orientierung für zukünftige Entscheidungen. Fachübergreifend werden die Handlungsbedarfe für die Themen

Wohnumfeld, Fuß- und Radwege, Nahverkehr, lokale Wirtschaft, Beschäftigung, Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportangebote, Gesundheit, Ordnung und Sicherheit, Chancengleichheit, Bürgerbeteiligung und besseres Image für Grünau herausgearbeitet. Zukünftig werden wir im Stadtrat daran

arbeiten, dass die Konzepte nicht nur Papier bleiben, sondern auch Geld für die Umsetzung da ist. Bereits im Sinne des Konzeptes hat der Stadtrat den Grundsatzbeschluss zum Bildungs- und Bürgerzentrum gefasst und damit Investitionen in ein attraktives Bildungsangebot im Herzen Grünaus. Wichtig

war uns dabei, dass die Bibliotheksgebäude im WK 7 und 8 auch zukünftig für öffentliche Angebote, etwa für Familien oder Senioren, erhalten bleiben. Ein nächster Beschluss steht mit dem Bebauungsplan Kulkwitzer See an. Hier gibt es bereits den Antrag, zukünftig die Naherholungsangebote zu verbessern. Dazu gehören z.B. Toiletten und Freizeitangebote. ■




CDU

Michael Weickert
Stadtrat

Auf Initiative der CDU-Fraktion wurde unser Stadtratsdienst zur Polizeibehörde aufgewertet, personell aufgestockt und die Ausrüstung der Mitarbeiter verbessert. Für die Bediensteten gibt es so bessere Arbeitsbedingungen, um ihren Aufgaben bei der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit nachzukommen. Leider werden

unsere Bemühungen vom Jugendparlament konterkariert. Dieses forderte in einem Antrag eine Kennzeichnungspflicht für die Bediensteten der städtischen Polizeibehörde, was im Grunde eine Misstrauenserklärung darstellt. Die CDU-Fraktion ist strikt gegen eine solche Pflicht. Die Bediensteten

verdienen Respekt für ihren aufopferungsvollen Job, nicht aber Misstrauen und Gängelei. Zumal sie ohnehin nicht im rechtsfreien Raum agieren. Gegen jede Amtshandlung kann Einspruch eingelegt werden, und sollte es einmal zu Fehlverhalten kommen, dann werden auch dienstrechtliche

Konsequenzen gezogen. Vor allem eine namentliche Kennzeichnungspflicht würde zu Verunsicherung unter den Bediensteten führen, weil sie zu Missbrauch durch Kriminelle und Extremisten einlädt. Beispiele dafür gibt es in der jüngsten Vergangenheit zur Genüge, als Polizisten und ihre Familien gezielt bedroht und eingeschüchtert wurden. ■




Alternative für Deutschland

Tobias Keller
Fraktionsvorsitzender

In der themenbeladenen Mai-Ratsversammlung vor zwei Wochen standen zwei Vorlagen, die insbesondere den Stadtteil Grünau betreffen, auf der Tagesordnung: Das sogenannte „Integrierte Stadtentwicklungskonzept Grünau 2030“ und die Vorlage „Methode zur Bildung der Wahlkreise für die Stadtratswahl 2019“. Im ersten Fall handelte es sich um ein „ansehnliches“ Stück Verwaltungspapier,

welches Grünau scheinbar eine rosige Zukunft bis 2030 verspricht. Bei genauerem Hinsehen wird jedoch eine Tendenz der Verschlechterung der Sozialstruktur bis 2030 prognostiziert: Fortschreitender Zuzug von einkommensschwachen Einwohnern und weiterer Zuzug von Migranten. Und dies ohne

verwaltungsseitige Überlegungen zum Gegensteuern! Als weiteren Negativpunkt wertet unsere Fraktion die fortschreitende Zentralisierung bzw. den Wegfall von Einrichtungen wie z. B. Post- und Sparkassenfilialen und der Stadtteilbibliotheken – konkrete Erschwernisse nicht nur für ältere Grünauer!

Die AfD-Fraktion hat sich deshalb mit der Maßgabe einer kritischen Begleitung zur Beschlussvorlage enthalten. Der AfD-Änderungsantrag zur neuen Wahlkreisbildung „Grünau“ durch Einbeziehung von Grünau-Siedlung und Miltitz, um auch kleineren Parteien Chancen im Wahlkampf und damit mehr Stadträte für Grünau zu sichern, wurde jedoch Bestandteil des Ratsbeschlusses. ■




DIE LINKE
Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Margitta Hollick
Stadträtin

„Schulsozialarbeit – Möglichkeiten und Grenzen“ – so das Thema der 8. Bildungspolitischen Stunde im Stadtrat. Ein wichtiges Thema auch für Schüler- und Lehrerschaft sowie für Eltern. Gesellschaft und Familien haben sich verändert, Widersprüche sich verschärfen. Probleme beim Lernen (Leistungsdruck, Misserfolge), im Zusammenleben „mit anderen“ müssen täglich bewältigt werden. Lehrkräfte

und Eltern brauchen dabei Unterstützung. Schulsozialarbeiter sind dabei eine wichtige Hilfe. Eigentlich ist Schulsozialarbeit eine klare bildungspolitische Aufgabe. Langsam reift im sächsischen Kultusministerium diese Erkenntnis. So wird vom Freistaat die Schulsozialarbeit in den sieben Berufsschulzentren mit

schulischen Unterstützung in den Oberschulen gefördert. Ein kleiner Lichtblick. Unsere Stadt hat diese Form der schulischen Unterstützung seit mehr als 12 Jahren erkannt und systematisch ausgebaut. So haben in Leipzig auch jede Förderschule und 32 von 67 Grundschulen Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozial-

beiter. Die Stadt leistet dazu einen Beitrag von ca. 2,4 Mio. Euro jährlich. Trotzdem ist unsere Fraktion der Meinung, dass für jede Schule Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter bereitstehen und diese vom Freistaat finanziert werden müssen. Wollen wir präventiv erfolgreich sein, muss diese Form der sozialen Arbeit quantitativ und qualitativ weiter ausgebaut werden. ■




freibeuter
im Leipziger Stadtrat
Freie Demokraten
Ute Elisabeth Gabelmann stellt.
Fraktionsvorsitzende

Von Stadträten wird erwartet, dass sie frischen Wind bringen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge machen, mitdenken – allerdings: Wie kann man Amtsstuben-Menschen nur begreiflich machen, daß jene Ideen nur allem auch erstmal Chancen sind? Das Ausmaß von Mutlosigkeit innerhalb der Stadtverwaltung ist gigantisch. Und es lässt einen sehr

ratlos zurück: ob Hausboote als neue Wohnform in einer „Wasserstadt“, Fledermaustürme, damit sich neben den Menschen auch die stark eingeschränkte Tierwelt hier gut entwickelt, ob großstädtisches Badevergnügen um Mitternacht oder sich im Hochsommer kurz die Füße in einem Brunnen

kühlen – offenbar ist nicht vorstellbar, dass solche kleinen Annehmlichkeiten die vielbeschworene „Leipziger Freiheit“ und damit den Boom erst ausmachen. Wir haben einen Ruf, den wir zu verlieren drohen, wenn auf jeden neuen Vorschlag immer nur mit „Das hamwer schon immer

so gemacht“ oder „Da könnt ja jeder kommen“ reagiert wird. Ich verstehe ja, dass es Angst macht, wenn die Leipziger als Bürger sehr selbstbewusst ihr Recht auf ihre Stadt einfordern – dennoch sollte dieses Engagement eher unterstützt statt ausgebremst werden. Ihre Fragen und Ideen gehen wie immer an: anfragen@piratenlily.net. ■




BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Daniel von der Heide
Stadtrat

Wenn man die Koalitionsvereinbarung von CDU und SPD im Bund und die Politik derselben Koalition im Land sowie die Aussagen einiger Politiker dieser Parteien so betrachtet, könnte man zu dem Schluss kommen, dass die Lärmthematik am Leipziger Flughafen ein Hirnspinnwebchen weniger Querulanten wäre. Der Vorschlag, im Rahmen des neuen Regionalplanes West-

sachsen den Siedlungsbeschränkungsbereich deutlich zu erweitern, macht dagegen deutlich, dass der Flughafen und seine uneingeschränkte nächtliche Nutzung auf der stadtnahen Südbahn eine enorme Lärmquelle mit entsprechenden negativen Auswirkungen darstellt. Dies wird durch

die Debatten und Beschlüsse in den Ortschaftsräten im Norden und Nordwesten Leipzigs unterstrichen. Auch wir fordern, dass der erweiterte Siedlungsbeschränkungsbereich abgelehnt und ein neues Gutachten vorgelegt wird, welches die aktuellen Planungen für einen weiteren Ausbau des Frachtver-

kehrs berücksichtigt und so den Menschen reiner Wein eingeschenkt wird, was sie zu erwarten haben. Vielleicht nehmen ja dann auch die Regierungskoalitionen zur Kenntnis, dass die Probleme durch den Flugbetrieb sehr real sind. Zugleich fordern wir, dass die von uns Grünen initiierten Beschlüsse zum Lärmschutz endlich umgesetzt werden. ■

STELLENMARKT

Fit bleiben im Pflegeberuf

Jobs im Gesundheitswesen bringen hohe körperliche Anforderungen mit sich

(djd). Es sind im wahrsten Sinne des Wortes oft Knochenjobs: Heilberufe wie Kranken- oder Altenpfleger, Physiotherapeut, Arzt oder Sprechstundenhilfe verlangen den Menschen einiges ab. Nicht nur der herrschende Personalmangel und die psychischen Belastungen setzen vielen zu. Auch die Arbeit im Schichtdienst – mal früh, mal spät – und die körperlichen Anstrengungen wie das viele Stehen, schweres Heben, häufiges Bücken und

andere ungünstige Körperhaltungen können die Betroffenen nah an ihre Grenzen bringen.

Mehr Krankheitstage als in anderen Berufen

Es verwundert daher nicht, dass laut BKK-Gesundheitsatlas die Beschäftigten in Pflege- oder Altenheimen im Jahr durchschnittlich 24 Tage krank sind, alle anderen Berufstätigen 16 Tage. Umso dringender ist es, dass sich Menschen in Heilberu-

fen auch um ihre eigene Gesundheit kümmern, damit sie fit bleiben und die Freude am Job möglichst lange erhalten. Hier sollte am besten an mehreren Stellen angesetzt werden. Sportlicher Ausgleich wie Schwimmen, gezieltes Krafttraining und aktive Rückenschule beispielsweise hilft dabei, den körperlichen Herausforderungen gewachsen zu sein und Fehlhaltungen zu vermeiden. Entspannungseinheiten wie Yoga, Autogenes Training oder Meditation wiederum können die Seele wieder mehr ins Gleichgewicht bringen. Auch direkt am Arbeitsplatz ist Gesundheitsprävention wichtig. Wer bei sich bereits Besenreiser feststellt und abends oft schwere und geschwollene Beine hat, sollte Venenleiden rechtzeitig vorbeugen. Mit Kompressionsstrümpfen etwa aus der Reihe



Ein guter Ausgleich für den strapaziösen Beruf sind oft Entspannungsmethoden wie Yoga. Foto: djd/Ofa Bamberg

„Memory“ von Ofa Bamberg lässt sich das venöse System effektiv unterstützen. Sie üben von außen einen genau definierten mechanischen Druck auf die erweiterten Gefäße und

das Bein aus. Damit verengen sie den Venendurchmesser und erleichtern den Rückfluss des Blutes zum Herzen. Zusatzplus: Dank ihrer eleganten Optik sind sie von normalen Feinstrumpfhosen nicht zu unterscheiden. Unter www.ofa.de gibt es weitere Informationen.

Auf genügend Ausgleich achten

Nicht zuletzt ist privater Ausgleich ein entscheidender Faktor. Jeder sollte auf ein wenig „Ich-Zeit“ achten. Hobbys wie Basteln, Lesen, Backen, Gärtnern, Reisen, gemeinsame Unternehmungen oder kleine Wellness-Anwendungen wie Sauna oder Massage machen den Kopf frei und mobilisieren neue Kräfte – damit Helfende und Pflegenden nicht selbst auf der Strecke bleiben.

Zur Verstärkung unseres Teams in Grimma suchen wir ab sofort einen erfahrenen **LKW-Fahrer (min. 12t) + Kenntnisse im Umgang mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen/Baumaschinen**

Teamfähigkeit, teilweise Reisetätigkeit und die Freude am Arbeiten sind Grundvoraussetzungen für dieses Team.

Bewerbung bitte an:
ENERPARC AG, Bernhard von Beek, Zirkusweg 2 / Astra Tower, 20359 Hamburg
Mail: b.vanbeek@enerparc.com; Mobil: +49 152 5871 3950
Weitere Informationen: http://www.enerparc.de/images/downloads/Job_Anlagenreinigung_Leipzig.pdf

Gestalten Sie unsere Zukunft mit!



Die Leipziger Servicebetriebe GmbH, eine Tochtergesellschaft der Leipziger Verkehrsbetriebe, sind als kommunales Dienstleistungsunternehmen im verkehrsnahen Bereich für eine Vielfalt von Aufgaben zuständig, die das tägliche Wohl der Fahrgäste der Verkehrsbetriebe garantieren. Zur Unterstützung unserer Teams suchen wir ab sofort:

Mitarbeiter/in Vegetationspflege

Sie interessieren sich für Gala-Bau und Vegetationspflege? Mit einer abgeschlossenen Fachausbildung im Garten- und Landschaftsbau sowie Berufserfahrung sind Sie bei uns genau richtig.

Mitarbeiter/in Graffiti

Sie übernehmen u. a. die regelmäßige Graffiti-Entfernung und Reinigung auf den Verkehrsflächen und tragen die Graffiti-schutzbeschichtungen auf unterschiedlichen Oberflächen auf.

Mitarbeiter/in Haltestelleninformation

Sie sorgen für die Aktualität der Fahrgastinformationen an unseren Haltestellen, montieren Beschilderungen auf Verkehrsflächen der Haltestellen und sind für deren Reparatur verantwortlich.

Gebäudereiniger/in

Mit Ihrer abgeschlossenen Berufsausbildung, idealerweise als Glas- und Gebäudereiniger oder mehrjähriger Berufserfahrung in artverwandter Tätigkeit, können Sie unsere Teams gut unterstützen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich einfach online mit einer Kopie Ihres Führerscheines unter bewerbung.lvb.de oder schicken Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse:

Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH,
Bereich Personal, Monika Krause, Georgiring 3, 04103 Leipzig

Die detaillierten Stellenausschreibungen finden Sie unter www.L.de/stellenangebote.

Suchst Du Anschluss? Wir haben die volle Energie!



Wir suchen **Obermonteur (m/w) Bahnelektrotechnik**

Ihre Aufgaben

- Eigenständige Montage und Inbetriebnahme von Schalt-/Steueranlagen
- Führung des Montageteams auf der Baustelle und fachliche Arbeitseinteilung
- Kompetenter Ansprechpartner für Projektleiter und Auftraggeber

Ihr Profil

- Erfolgreicher Abschluss und Praxiserfahrung im Bereich Elektrotechnik
- Sorgfältige, gewissenhafte und selbstständige Arbeitsweise
- Fähigkeit ein Team zu führen
- Führerschein Klasse B, Reisebereitschaft

Wir bieten

- Verantwortungsvolle Aufgaben in einem innovativen und wachsenden mittelständischen Unternehmen
- Strukturierte Einarbeitung in den neuen Arbeitsbereich
- Eine leistungsorientierte Vergütung und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten

Nähere Informationen zu der ausgeschriebenen Stelle unter www.esa-grimma.de



Personenschiffahrt im Leipziger Neuseenland

Wir suchen ab sofort MITARBEITER/IN (Vollzeit/Teilzeit) (freundlich, zuverlässig, belastbar und flexibel)

für Service und Küche auf unseren Fahrgastschiffen

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer **0341 33797420**

Personenschiffahrt im Leipziger Neuseenland GmbH & Co. KG
Seeblick 10, 04416 Markkleeberg

Sie haben das LEIPZIGER Amtsblatt nicht bekommen?

Telefon: 0800 / 21 81 120 Der Anruf ist kostenfrei!

Das Beste an guter Arbeit ist MEHR Geld!

Bis € 17,33 Stundenlohn und € 10,33/Arbeitsstunde Auslöse

- Anlagenmechaniker für SHK
- Heizungsmonteur
- Sanitär-/Gas-/Wasserinstallateure
- Mechatroniker für Kälte-/Klimatechnik und Kundenservice

NUR mit Gesellenbrief auf Montage

www.gutarbeiten.de